

Leistungsbeschreibung:

**Planung der Technischen Gebäudeaus-
rüstung; Heizung/Lüftung/Sanitär**

Vergabenummer:

Baumaßnahme:

Sanierung der Turnhalle, Heithofer Allee

64, 59071 Hamm

Projektnummer:

2026-03-F-P-06

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis.....	1
Anhänge	1
1 Projektbeschreibung	2
2 Leistungsumfang.....	6
.....	

Anhänge

1 Projektbeschreibung

1.1 Maßnahmenbeschreibung

Die LWL-Universitätsklinik Hamm ist eine der größten Fachkliniken für Kinder- und Jugendpsychiatrie in Deutschland. Ihr Pflichtversorgungsgebiet umfasst die Kreise Soest, Unna, Warendorf, Gütersloh und die Stadt Hamm und damit ein Einzugsgebiet von zirka 1,5 Millionen Menschen. Die Kreise Soest, Warendorf und Gütersloh sind vollständig, die Kreise Unna und die Stadt Hamm sind teilweise dem ländlichen Raum zuzuordnen.

Das stationäre Behandlungsangebot umfasst aktuell 120 Betten sowie insgesamt 63 tagesklinische Behandlungsplätze in den sechs Tageskliniken Hamm, Rheda-Wiedenbrück, Gütersloh, Bergkamen, Soest und Warendorf.

Im Rahmen des therapeutischen Gesamtangebotes der LWL-Universitätsklinik Hamm soll am Standort an der Heithofer Allee 64 in 59071 Hamm die Turnhalle saniert werden. Für die langfristige Nutzung des Gebäudes muss ein Konzept zur Belegung der Räume erstellt werden. Auf Grundlage des zu erstellenden Funktions- und Raumprogramms und des Raumbuchs sind alle weiterführenden Planungen für Architektur, Statik, Brandschutz und Barrierefreiheit fortzuführen.

Im Rahmen der energetischen Betrachtung sind die Außenfassade, die Fensterelemente, Dacheindichtung und die Kellergeschoßdecke zu prüfen und notwendige Maßnahmen abzuleiten. Ebenso sind regenerative Maßnahmen für den notwendigen Wärme- und Strombedarf zu berücksichtigen. Die Belange und der Bedarf der Sporttherapeuten und Motopäden sind in die Planungen einzubeziehen.

1.2 Projekterschließung und städtebauliches Umfeld

Der Standort für die geplante Sanierung liegt in Hamm direkt auf Gelände der LWL-Universitätsklinik Hamm. Die Turnhalle wird über die Heithofer Allee angefahren und ist über interne Erschließungsstraßen angebunden. Das Baugrundstück befindet sich im Besitz des LWL. Das Grundstück ist weitestgehend eben und wird über die vorhandenen Straßen und Wege erschlossen. Eine ausreichende Anzahl an Stellplätzen ist im Zufahrtsbereich der Klinik vorhanden. Der Anschluss für die Ver- und Entsorgung mit Strom, Wasser und Wärme erfolgt über die vorhandene Infrastruktur der LWL-Universitätsklinik Hamm.

1.3 Projektübersicht

Der Baukörper der zwischen dem Gebäude Forschung und Lehre und der Motopädie. Die vorhandene Bebauung verfügt über eine direkte Anbindung an das vorhandene Straßen- und Wegenetz der LWL-Universitätsklinik Hamm.

Im Rahmen der durchzuführenden Sanierungsmaßnahmen sind die Belange des Brandschutzes, der Barrierefreiheit und der Nachhaltigkeit vorrangig zu berücksichtigen. Insbesondere sind die Anforderungen der Kinder- und Jugendpsychiatrie an eine gesundheitsfördernde, wirtschaftliche, patienten- und personalgerechte Architektur, Ausstattung und Technik umzusetzen.

Die Turnhalle ist über einen vorhandenen, barrierefreien Fußweg von der bestehenden Zufahrtsstraße aus erreichbar. Weitere Erschließungsmaßnahmen sind auf Grund der vorhandenen Infrastruktur nicht erforderlich.

Der Haupteingangsbereich befindet sich im bestehenden Turnhallengebäude. Der Hauptzugang erfolgt über einen barrierefreien Weg. Der Haupteingang ist ebenerdig, witterungsgeschützt und barrierefrei zu erstellen.

Nach dem Betreten des Bestandsgebäudes sollen die Patienten und Mitarbeiter über den hell und freundlich gestalteten Flur die Umkleide- und Duschräume erreichen. An zentraler Stelle soll für die Patienten ein barrierefreier, rollstuhlgerechter Sanitärbereich geschaffen werden.

Der Grundriss soll klar strukturiert werden und eine patientenorientierte Arbeitsorganisation sowie eine angenehme Atmosphäre schaffen. Die speziellen Anforderungen an eine flexible, nachhaltige, wirtschaftliche und patienten- und personalgerechte Architektur, Ausstattung und Technik sollen mit dieser Sanierung und Umgestaltung umgesetzt werden.

1.4 Technische Grundlagen

Die Fundamente und die Bodenplatte sind aus Stahlbeton gefertigt. Die Umfassungswände sowie alle tragenden und aussteifenden Wände sind aus Mauerwerk entsprechend den Vorgaben der Statik hergestellt. Die Fassade wird als wärmegedämmte, hinterlüftete Vorhangfassade ausgeführt. Die Tür- und Fensterelemente werden als Aluminiumfensterelemente mit Dreifachverglasung eingebaut. Das Dach wird als Flachdach mit einer zweilagigen Bitumendacheindichtung, Wärmedämmung und Dampfsperre ausgeführt. Zusätzlich wird nach einer statischen Prüfung eine extensive Dachbegrünung aufgebracht. Die Bodenbeläge der Verkehrsflächen erhalten einen Fliesenbelag aus Feinsteinzeug. Die WC- und Duschräume erhalten ebenfalls einen Feinsteinzeugbodenbelag. Der Sanitäts- und der Büroraum erhalten einen Bodenbelag auf Lein- oder Rapsölbasis. Alle Bodenbeläge werden auf einem schwimmenden Zementestrich mit Wärme- und Trittschalldämmung verlegt.

Die Wandoberflächen der Verkehrsflächen und der Umkleide-, Sanitäts- und Büroräume erhalten eine Gipsputz mit scheuerbeständigem Anstrich. Die WC- und Duschräume werden mit Wandfliesen bis zu einer Höhe von 2,00m ausgestattet. Oberhalb der Fliesen kommt ein Innenputz mit Silikatanstrich zur Ausführung.

Die Deckenflächen der Verkehrsflächen erhalten eine Gipskarton-Akustikdecke mit Dispersionsanstrich. Die Decken der Umkleide-, WC- und Waschräume werden mit einer GK-Decke mit Silikatanstrich ausgestattet. Alle Büro- und Sanitätsräume bekommen eine Gipskarton-Akustik-Decke.

Die Innentüren werden als Vollspantüren mit HPL-Dekor-Oberflächen entsprechend der schallschutztechnischen Anforderungen ausgeführt.

Während der gesamten Bauzeit wird die Baustelle durch einen Bauzaun gesichert. Während der Fassaden- und Dacheindichtungsarbeiten wird ein Arbeitsgerüst vorgehalten. Zusätzlich werden Baucontainer für Besprechungen und zur Bauüberwachung aufgestellt.

1.5 Öffentliche Erschließung/ Stromversorgung

Die Versorgung mit Strom und Telekommunikation wird für die Sanierung der Turnhalle über die vorhandenen Netze der LWL-Universitätsklinik Hamm sichergestellt.

Zur Versorgung des Gebäudes wird im Erdgeschoss eine neue GHV installiert, welche auf den Leistungsbedarf des Gebäudes abgestimmt wird. Des Weiteren sind auf der Versorgungsseite mindestens messtechnisch die folgenden Parameter zu erfassen und darzustellen.

- Strom
- Spannung

- Leistung (kWh)
- Leistungsfaktor
- Frequenz

Es wird bei der Dimensionierung der Schaltanlage eine Platzreserve von 20% berücksichtigt. Eine Blindstromkompensationsanlage ist nicht vorgesehen.

Im Erdgeschoss wird eine Unterverteilung installiert. Die Unterverteilungen werden mit Überspannungsschutz ausgestattet. Entfernte Steckdosenstromkreise werden mit 13 A Leitungsschutzschaltern abgesichert. Das Abschalten von EDV-Stromkreisen ist nicht vorgesehen. Es wird bei der Dimensionierung der Schaltanlage eine Platzreserve von 20% berücksichtigt.

Primäre und Sekundäre Leitungsanlagen werden auf Kabeltrassen (horizontal) sowie auf C-Schienen (senkrecht) geführt. Die offene Rohrverlegung erfolgt mittels halogenfreier Rohre. Leitungsanlagen in den Etagen werden zum Teil oberhalb der Abhängedecken mit Sammelhaltern (Metall) an der Rohdecke und an den Fassadenseiten über Brüstungskanäle (Stahlblech) geführt.

Der Mindestquerschnitt für die Kabel zu den Verteilern wird min. 16 mm² Cu betragen. Der notwendige Querschnitt wird nach der jeweiligen Strombelastbarkeit entsprechend der VDE festgelegt. Der Spannungsfall laut VDE 0100-520 wird für die Steigleitungen einen Wert von 1% nicht überschreiten. Für die Endstromkreise werden mindestens folgende Querschnitte verwendet:

- Beleuchtungsstromkreise 1,5 mm²
- Steckdosenstromkreise 2,5mm²

Entsprechend der VDE kann es notwendig sein, dass aufgrund von Leitungslängen und dem damit verbundenen Spannungsfall oder weiterer Faktoren der Leitungsquerschnitt nach oben angepasst werden muss.

Es werden für die Installation der Endstromkreise die folgenden Kabel- und Leitungstypen verwendet.

- NHXMH-J (halogenfreies Kabel)

Es ist eine PV-Anlage auf der Dachfläche des Gebäudes zur Eigenversorgung geplant. Die PV-Anlage ist mit ca. 20 kWp bemessen und wird mit 10 Grad Neigung montiert. Die PV-Anlage wird in der Betriebsart „Überschusseinspeisung“ betrieben. Der erzeugte Strom p/a wird nahezu vollständig für die Versorgung der Erd-Wärmepumpe benötigt. Überschüssiger Strom wird in das Kliniknetz eingespeist.

1.6 Öffentliche Erschließung / Wasserversorgung + Abwasserentsorgung

Die Trinkwasserversorgung der Turnhalle Hamm erfolgt durch den Anschluss an das vorhandene Versorgungsnetz der LWL-Universitätsklinik Hamm.

Das Schmutzwasser wird in die bestehende Schmutzwasserkanalisation der LWL-Universitätsklinik Hamm eingeleitet und von dort in die öffentliche Kanalisation geleitet.

Das Regenwasser wird in die bestehende Regenwasserkanalisation der LWL-Universitätsklinik Hamm eingeleitet und von dort in die öffentliche Kanalisation geleitet. Eine Reduktion und Abgabeverzögerung der anfallenden Regenwassermengen wird durch das Aufbringen einer extensiven Dachbegrünung gewährleistet.

1.7 Öffentliche Erschließung / Gasversorgung

Die Wärmeversorgung der Turnhalle der LWL-Universitätsklinik Hamm erfolgt über die neu zu installierende Erdwärme-Heizungsanlage.

1.8 Projektgegenstand

Für den Standort Hamm ist vorgesehen, die Turnhalle der LWL-Universitätsklinik Hamm energetisch zu sanieren und nach den Anforderungen des Brandschutzes und der Barrierefreiheit umzubauen. Mit der Sanierung werden die Rahmenbedingungen für eine moderne kinder- und jugendpsychiatrische Behandlung geschaffen. Die Maßnahme ist so konzipiert, dass Arbeits-, Betriebs- und Behandlungsabläufe optimal unterstützt werden. Durch die Lage auf dem Gelände LWL-Universitätsklinik Hamm, können therapeutische und infrastrukturelle Synergien genutzt werden.

1.9 Derzeitige Herstellkosten

Die Gesamtkosten der Baumaßnahme belaufen sich auf ca. 2.660.500,00€ Brutto. Die Finanzierung erfolgt aus Eigenmitteln.

1.10 Vorläufige anrechenbare Kosten Netto

Kosten Bauwerk KG 400: 470.590,00€

davon

KG 410: 85.000,00€

KG 420: 115.000,00€

KG 430: 65.000,00€

1.11 Termine und Terminziele

Baubeginn: 01.07.2027

Bauende: 30.04.2029

2 Leistungsumfang

Beauftragt werden die Leistungen gemäß der Auflistung der Leistungsstufen. Hierzu gelten nachfolgende Ergänzungen additiv.

2.1 Vorbemerkungen zu den Leistungsbildern

2.2 Grundleistungen

2.3 Besondere Leistungen

2.3.1 Sonstiges

2.3.2 Bauleitung nach LBO NRW

entfällt

.

3 Stufenweiser Abruf der Leistungen

entfällt